



Presseinformation

Neuer Qualitätsstandard für die Bahnindustrie wird Voraussetzung für Teilnahme an DB-Ausschreibungen für Schienenfahrzeuge und -fahrzeugteile

Teilnahme am Wettbewerb um DB-Vergaben setzt Zertifizierung nach neuem Qualitätsstandard voraus • Neuregelung greift zum 1. Januar 2019 • 12 Monate Vorlauf für interessierte Unternehmen für Neuzertifizierung

(Berlin, 24.11.2017) Die Deutsche Bahn hat sich zusammen mit anderen europäischen Bahnbetreibern und Herstellern für Schienenfahrzeuge dafür eingesetzt, die Qualitätsstandards des weltweit anerkannten Zertifikats International Railway Industrie Standard (IRIS) für die Bahnindustrie weiterzuentwickeln und in einen ISO-Standard (International Organization for Standardization) zu überführen. Ab dem 1. Januar 2019 lässt der DB-Konzerneinkauf nur noch zertifizierte Unternehmen nach dem neuen Standard IRIS Rev.3 zur Teilnahme am Wettbewerb um Ausschreibungen zu. Mit dem frühen Hinweis auf die Neuregelung möchte die Bahn den an einem DB-Lieferantenstatus interessierten Unternehmen genügend zeitlichen Vorlauf zur Erlangung des neuen Zertifikats bieten.

Für die DB ist es ein Ärgernis, dass der Verweis auf ein vorhandenes IRIS-Zertifikat keines Falls bedeutet, dass auch mängelfreie Produkte geliefert werden. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass insbesondere innerhalb der Lieferketten für Schienenfahrzeuge trotz IRIS-Zertifikate immer wieder erhebliche Qualitätsprobleme auftreten. Der Grund: Die Anforderungen zum Erlangen dieses Dokuments können unterschiedlich ausgelegt werden. Auf der Grundlage eines Verständigungspapiers aus dem Jahr 2015 mit dem Rechteinhaber für IRIS, dem Verband der europäischen Bahnindustrie (UNIFE), wurde in 2017 IRIS durch die neue Version ISO/TS 22163 abgelöst. Damit bestimmen auch die internationalen ISO-Gremien über den Inhalt der Norm. Mit diesem Schritt möchte UNIFE erreichen, dass der neue Standard weltweit angewendet wird und Akzeptanz in der Fahrzeugindustrie findet.

Die neue ISO/TS 22163 fokussiert die Qualitätsanforderungen auf bahnspezifische Themen wie zum Beispiel Anforderungs-, Konfigurationsmanagement, Entwicklung sowie Instandhaltung und LifeCycleCosting (LCC). Ein weiteres Ziel ist es, dass Unternehmen entlang ihrer Lieferkette die entsprechenden Lieferanten anhalten, sich nach dem neuen Standard zertifizieren zu lassen. Im Ergebnis kann die abschließende Bewertung zu keinem oder einem Zertifikat im Ranking Bronze, Silber und Gold führen. „Damit haben wir die Wirksamkeit dieses branchenspezifischen Qualitätsstandards auf ein höheres Niveau gehoben und gehen künftig von einer insgesamt besseren Qualität für die DB aus“, erklärt Gordon Falk, DB-Chefeinkäufer für Schienenfahrzeuge.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt:
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

Hartmut Sommer
Sprecher Technik
Tel. +49 (30) 297 62109
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse
twitter.com/DB_Presse